

# STUTTGARTER ZEITUNG

## Wasser entdecken - auf der Insel Mainau

Artikel aus der STUTTGARTER ZEITUNG vom 07.08.2009

Urlaubstouren In einer Serie stellt die StZ unterhaltsame und wissenschaftlich interessante Ausflugsziele vor. Von Klaus Zintz

 Versenden  Drucken  Lesezeichen

Blumen haben die Insel Mainau berühmt gemacht: Tulpen und Osterglocken im Frühjahr, danach die Rosen und im Spätsommer schließlich die Dahlien. Dazu exotische Orchideen in der großen Halle beim Schloss und uralte Bäume im weitläufigen Park. Und dann gibt es noch die berühmte Italienische Treppe mit ihrer wechselnden attraktiven Bepflanzung sowie zur Freude der Kinder die großen blumenbewachsenen Tiere.

In diesem Sommer bietet die Mainau daneben aber noch eine weitere Attraktion: die Ausstellung "Entdeckungen - Wasser". Eröffnet wurde sie anlässlich einer Nobelpreisträgertagung Anfang Juli, zu sehen ist sie noch bis 31. August. Gefördert wird die 20 Stationen umfassende Ausstellung vor allem vom Bundesforschungsministerium, wobei aber noch zahlreiche weitere Sponsoren daran beteiligt sind.

Im Zentrum der Ausstellung steht der Nachhaltigkeitsgedanke und hier speziell der sorgsame Umgang mit der Ressource Wasser. Dabei sind die Infotafeln und Exponate in den weißen, durch einen stetigen Luftstrom in Form gehaltenen Pavillons den unterschiedlichsten Aspekten rund ums Wasser gewidmet - wobei das Thema stellenweise recht weit gefasst wird: So beschäftigt sich Pavillon Nummer vier mit dem Kakao, einer Pflanze, die durch den Klimawandel bedroht ist. Und im Ausstellungszelt von Baden-Württemberg geht es um die großen Erfinder des Landes. Immerhin ermöglicht dort eine Klangschale ein hautnahes Wassererlebnis: Reibt man an den beiden Henkeln, dann gerät das ganze Gefäß samt dem Wasser darin in Schwingung, was nicht nur Töne produziert, sondern auch das Wasser hochspritzen lässt - und zwar umso höher, je stärker man das Gefäß zur Resonanz bringt.

Doch das mit Abstand wichtigste Thema ist die lebenserhaltende Seite des Wassers: die Wasserressourcen in Indien, neue Filtertechniken zur Aufbereitung von Abwasser oder die Entsalzung von Meerwasser sind nur einige Beispiele. Darüber hinaus erfährt der Besucher auch, wie das Ökosystem Bodensee funktioniert und welche Anstrengungen unternommen werden, um mit künstlichen Strukturen den bedrohten und stellenweise bereits zerstörten Korallenriffen neue Lebensräume zu eröffnen. Interessant ist auch der Pavillon des Deutschen Schifffahrtsmuseums in Bremerhaven, der sich dem Thema Schiffsverkehr auf den Ozeanen widmet.

Sehenswert sind weiterhin die in Plastikschräuche verpackten grünen Algenkulturen, mit denen in Zukunft vielleicht Biomasse als Rohstoff oder als Nahrungs- und Energiequelle gewonnen werden kann. Zudem binden die Algen auf dem Wege der Fotosynthese Kohlenstoff und wirken so dem Klimawandel entgegen. Schließlich wird auch die zerstörerische Kraft von Wasser demonstriert: Im Modell kann man einen Mini-Tsunami erzeugen, gleich daneben wird geschildert, wie ein neues, in Deutschland entwickeltes Messsystem vor diesen tödlichen Wellenbergen warnt.




Leider gibt es nicht allzu viele Möglichkeiten, bei Mitmachstationen selbst aktiv zu werden. Wer daher nach der Lektüre der Infotafeln ein Naturerlebnis der besonderen Art genießen möchte, dem sei ein Besuch des Schmetterlingshauses empfohlen: So viele wunderschön bunte und große Schmetterlinge findet man nur selten.

[www.mainau-entdeckungen.de](http://www.mainau-entdeckungen.de)

Am kommenden Freitag stellen wir das

Technorama in Winterthur vor.

Wer auf den Durst wartet, schadet sich selbst

-  Der Herbst der Schweinegrippe
-  Überschuldete sind oft übergewichtig
-  Probleme mit Wachsleichen

[Alle Artikel des Ressorts](#)

nach oben 